

Joseph Aeby, Lehrer ; Lehrer Johann Gut, Dagmersellen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Gallen. Kath. Kantonsrealschule. * Der Administrationsrat hat den verheirateten Herren Lehrern an der Kantonsrealschule eine **Teuerungszulage** von je Fr. 200 nebst einer solchen pro Kind von 40 Fr. ausbezahlt. Dieser Beschluß ehrt Behörde und Lehrerschaft!

Nargau. Konfessioneller Unterricht. An der kathol. Synode des Kantons Nargau reichte H. Pfarrer Koller in Muri eine Motion ein, dahingehend: Es seien vom Synodalrat Schritte zu tun, daß der konfessionelle Unterricht am Seminar Wettingen als Prüfungsfach ausgeschieden und die katholischen Zöglinge von diesem Unterricht dispensiert werden können. Pfarrer Koller verlas Beweise, wie durch diesen konfessionslosen Unterricht der Glaube an Christus und an die Göttlichkeit des Christentums systematisch untergraben wird. Die Motion wurde **e i n s t i m m i g** genehmigt.

Tessin. Lehrerbefoldung. Schulverein. Die Federazione Docenti Ticinesi hielt am 20. Mai in Lugano eine Versammlung ab, in der sie den Anschluß an die Arbeitskammer freigab, im Hinblick auf die gegebenen Versicherungen und Programmpunkte.

In derselben Sitzung referierte H. Kanonikus Dr. D. **Maspoli** über die Statuten des „Schweizer. kathol. Schulvereins“. Der Vorstand der Federazione hat bereits den Eintritt in das Kartell beschlossen und hat die Wahl der 4 Delegierten für die am 12. August in Faido abzuhaltende Generalversammlung vorgeesehen.

Sr. Gn. der hochwst. Bischof **Aurelius Bacciarini**, Apost. Administrator des Tessin, hat an den Präsidenten des Tessiner Kantonalverbandes des Schweizer. kathol. Volksvereins ein höchst ehrenvolles Schreiben gerichtet, in dem der allverehrte Oberhirte besonders auch die Unterstützung der kantonalen Jugendorganisation empfiehlt. Das provisorische Zentralkomitee des „Schweizer. kathol. Schulvereins“ hat die Gewogenheit Sr. Gn. Msgr. Bacciarini bereits in besonderer Weise zu erfahren die Freude gehabt.

† Joseph Aebly, Lehrer.

In St. Antoni (Kt. Freiburg) ist am 8. Mai ein verdienter und lieber Amtsbruder eines sanften Todes entschlummert: Christoph Joseph Aebly. Seine Geburt reicht bis nahe an die Mitte des letzten Jahrhunderts zurück; er war geboren in Niedermonten am 5. April 1852 und machte als Knabe noch den alten Brauch mit, im Winter vor dem Frühstück drei „Lenneten“ Korn zu dreschen. Seine Fachbildung holte sich Kollega Aebly unter Direktor Marty im Seminar Rickenbach, dem er zeitlebens dankbare Treue bewahrte. In St. Antoni waltete der Hingeshiedene während 33 Jahren seines Amtes, nicht nur als Lehrer und Erzieher, sondern auch lange Jahre als Organist, als Pfarrei- und Gemeindefschreiber und als Leiter und tätiges Mitglied des Vinzenzvereins. H. B. Schwaller schreibt von dem Verstorbenen: „Herr Aebly war ein begeisterter Schulmann; er verfügte über ein bedeutendes Lehr- und Erziehergeschick. Sein Unterricht war einfach, klar, überzeugend, seine Worte gewichtig, ernst, sein Fleiß und seine Ausdauer eifern.“ An seinem Grabe senkten sich zehn Banner der Päzilienvereine und die Fahne des kantonalen Lehrervereins. — Ruhe im Frieden!

† Lehrer Johann Gut, Dagmersellen.

Ein vielverdienter Veteran der Schule starb am 10. Mai in Dagmersellen: Johann Gut, geboren daselbst im Jahre 1838. Den geweckten Knaben befeelte in der Schule nur der eine Wunsch, selbst Lehrer zu werden. Nach dem Besuch der Sekundarschule Altishofen zog Gut ins Lehrerseminar Rathausen, übte sein Amt zuerst in Roggliswil aus und wurde sodann für das Schuljahr 1857/58 an die Unterschule in Dagmersellen gewählt. Nach und nach stieg er bis zur Oberschule hinauf, um dann im Alter wieder die Unterschule zu übernehmen. Über 50 Jahre lang versah Kollega Gut die Organistenstelle mit einer vorbildlichen Gewissenhaftigkeit. — Neben der Schule widmete sich unser Freund mit vielem Interesse landwirtschaftlichen Arbeiten und fand wie in der Schule viel Glück und Freude in der stillen Häuslichkeit. Dr. Gut war Vater einer stattlichen Kinderschar. — Der Berewigte zeichnete sich aus durch reiche Geistesgaben: rasche Auffassung, hellen Verstand, große Einsicht und Umsicht. Ein sonniges Gemüt, gepaart mit Ernst, brachte Freude und Ordnung in die Schule. Lehrer Gut kam mit seinen Schülern gewöhnlich weit über das vorgeschriebene Lehrziel hinaus. Schüler und Kollegen bewahren ihm ein treues, dankbares Andenken. R. I. P.

Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Bericht der Revisoren über die Jahresrechnung pro 1916.

P. P. Am 3. Mai a. c. haben die bestellten Revisoren im Beisein des Herrn Kassier A. Engeler, Lachen-Bonwil bei St. Gallen, die Jahresrechnung pro 1916 der Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz einer eingehenden Durchsicht unterzogen. Die Führung der verschiedenen Bücher und Kontrollen und Auszüge als: Postcheck und Kassabuch, Mitglieder-, Beitrags- und Krankenkontrolle etc. machte schon auf den ersten Blick den besten Eindruck und deren nähere Prüfung und Vergleichung bestätigte neuerdings die einwandfreie Amtsführung des Herrn Kassier. Die Revisoren fanden zu irgendwelchen Anbringen oder Aussetzungen keinen Anlaß, möchten dagegen die Gelegenheit benützen, die ziemlich umfangreiche und mit großer Sorgfalt durchgeführte Arbeit allerbestens zu verdanken. Das abgelaufene Jahr war wieder eine Periode gedeihlicher Entwicklung des noch jungen Institutes; der Mitgliederzuwachs gegenüber dem Vorjahre beträgt 20 % und ist bei der Zahl 148 angelangt. Laut Mitteilung des Herrn Kassier scheint diese erfreuliche Entwicklung auch im laufenden Jahre anhalten zu wollen, weist doch das erste Quartal 1917 bereits 9 weitere Eintritte auf. Die Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz verdient vollauf dieses Vertrauen. Besehen wir uns kurz das Rechnungs-Resultat pro 1916.

Bei Fr. 2570. — Krankengeld, der höchsten Jahresleistung seit ihrem Bestehen, ergab sich gleichwohl ein Vermögensvorschlag von Fr.